

Arbeiterwohlfahrt Soziale Dienste Odenwaldkreis (SDO) gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Für die Arbeiterwohlfahrt (AWO) soziale Dienste Odenwaldkreis (SDO) gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung verlief das Geschäftsjahr 2020 erneut schwierig, was dazu führte, dass sich der Jahresabschluss nicht positiv darstellt.

Im Jahr 2020 wurde von der SDO neben der Wohnungslosenhilfe ein Betreutes Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen als Einrichtungen betrieben.

Auf das Jahresergebnis der SDO wirkte sich in 2020 maßgeblich die Unterdeckung der Wohnungslosenhilfe aus. Der negative Abschluss kommt vor allem dadurch zustande, weil der Landeswohlfahrtsverband als alleiniger Kostenträger der Einrichtung lediglich 85 % der Gesamtkosten finanziert und voraussetzt, dass der Rest durch die Gesellschaft aus Eigenmitteln des Trägers finanziert wird.

Das Betreute Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen nahm im Frühjahr 2020 seine praktische Tätigkeit auf, nachdem bereits im Sommer 2019 mit dem Landeswohlfahrtsverband als Kostenträger die Leistung und das Entgelt abschließend verhandelt worden waren. Binnen des Jahresverlaufs 2020 konnte jedoch lediglich einer der zur Verfügung stehenden acht Plätze belegt werden.

Dadurch blieb der für 2020 erwünschte Effekt aus, dass die Erlöse des Betreuten Wohnens, bzw. hier entstehende Überschüsse, zu einem ausreichenden Korrektiv der in der Wohnungslosenhilfe existenten Unterdeckung werden würden. Stattdessen trug das Betreute Wohnen von seinen Erlösen her in nur geringem Maße zu einer Verbesserung des Jahresabschlusses 2020 der Gesellschaft bei.

Die seit März 2020 aufgekommene COVID-19-Pandemie und die mit ihr im Jahresverlauf einhergehenden Maßnahmen und Verordnungen von Bund und Land hatten zur Folge, dass die Arbeit in der Wohnungslosenhilfe – und hier v. a. in der Beratung – erheblich umgestellt werden musste. Offene Sprechstunden in der Beratungsstelle z. B. konnten bis zum Jahresende genau-

so wenig fortgeführt werden wie die dezentralen Beratungsangebote und Sprechzeiten in Höchst. Beratungen fanden ausschließlich nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung und unter entsprechend umfänglichen Schutz- und Hygienemaßnahmen statt. Wirtschaftlich hatte die Pandemie keine Auswirkungen auf die Gesellschaft. Mittel bzw. Zuwendungen des Kostenträgers für die Angebote der SDO flossen in 2020 im vereinbarten Maße.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2020 erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse von EUR 177.261,61. Damit lagen diese um EUR 70.607,89 unter den Vorjahreserlösen. Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit EUR 7.436,94 um EUR 6.522,31 über denen des Vorjahres. Der Jahresfehlbetrag betrug EUR 16.226,67 - nach einem Jahresfehlbetrag von EUR 23.076,29 im Vorjahr 2019.

Zugänge im Anlagevermögen gab es im abgelaufenen Geschäftsjahr keine.

Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von EUR 13.047,00 ergibt sich ein Netto-Anlagevermögen von EUR 106.479,00.

Der im Jahr 2020 erzielte Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 16.226,67 ist gegenüber dem im Rahmen des Wirtschaftsplans prognostizierten Jahresfehlbetrag von EUR 19.985,00 um EUR 3.758,33 niedriger ausgefallen.

Die wesentlichen Abweichungen gegenüber der Planung betreffen mit 17 TEuro die niedrigeren Materialaufwendungen bei gleichzeitig um 27 TEUR höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklungspotentiale der Gesellschaft sind zum derzeitigen Zeitpunkt als begrenzt zu betrachten. Maßgeblich dafür ist die geringe Anzahl an Einrichtungen, die sich in Trägerschaft der SDO zum momentanen Zeitpunkt befinden.

Dennoch besteht seit 2020 nun deutlicher als noch im Vorjahr die Aussicht, die Gesellschaft weiterzuentwickeln. Ausschlaggebend für diese Einschätzung ist der Faktor, dass es in 2020 gelang, das Betreute Wohnen für Menschen in schwierigen Lebenslagen zu aktivieren, die Einrichtung operativ tätig werden zu lassen und die Gesellschaft somit um ein Geschäftsfeld zu erweitern

In 2021 gilt es nun, die operative Tätigkeit des Betreuten Wohnens weiter auszubauen und über den einen bislang belegten Platz hinaus, weitere der acht bewilligten Plätze zu belegen. In Praxis wird dieser Ausbau kleinschrittig erfolgen müssen, da zunächst neben einer entsprechenden Personalgestellung eine Wohnungsakquise zu erfolgen hat, um anschließend einzelne Hilfen beginnen zu können. Für den einen in 2020 belegten Platz konnte die über der Beratungsstelle in der Alten Schule in Michelstadt-Stockheim befindliche Wohnung genutzt werden. Weitere Wohnungen müssen nunmehr auf dem Wohnungsmarkt gesucht werden.

Hinsichtlich der Wohnungslosenhilfe ist an der Abschmelzung des Einsatzes der Trägereigenmittel von 15 % zu arbeiten. Einen möglichen Ansatzpunkt dafür könnte die in 2020 pandemiebedingt erheblich verspätet ins Leben gerufene multilaterale Arbeitsgruppe des Sozialausschusses des Odenwaldkreises zum Thema „Wohnungslosigkeit“ bilden. In dieser Arbeitsgruppe wirkt neben Kreisvertretern, der LIGA im Odenwaldkreis und diversen Praktikern auch die Wohnungslosenhilfe der SDO mit.

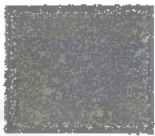
Sicherlich wird der Beratungsstelle der Gesellschaft in Zukunft eine gesteigerte Bedeutung zukommen, welche sich auch in der Finanzierung der Einrichtung niederschlagen sollte. Wenn die Ergebnisse der Arbeitsgruppe diese Bedeutung und Rolle in Bezug auf die Vermeidung und Bekämpfung von Wohnungslosigkeit im Kreis unterstreichen bzw. erweitern und somit definieren, ist über den Einstieg des Kreises als weiterer Kostenträger der Wohnungslosenhilfe der SDO unbedingt zu verhandeln.

Die Umsetzung der vorbenannten Faktoren bewirkt, dass sich die SDO in der Folge, vermutlich jedoch frühestens zum Jahresende 2021, wirtschaftlich weiter konsolidieren kann.

Personalstand

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 waren in der Gesellschaft, einschließlich Teilzeitkräften, insgesamt zwei Mitarbeiter*innen beschäftigt.

Die Regelarbeitszeit für Vollzeitkräfte betrug im Berichtszeitraum 38,5 Stunden je Arbeitswoche. Die Vergütung der Mitarbeiter*innen der Gesellschaft erfolgte analog den Vorgaben der von der AWO angewandten Tarifverträge des TVöD.



Ausblick

Der Beginn der Tätigkeit der SDO im Bereich des Betreuten Wohnens für Menschen in schwierigen Lebenslagen in 2020 und die für 2021 angestrebte Ausweitung dessen, ermöglichen es, die Gesellschaft zukünftig operativ stärker auftreten zu lassen und wirtschaftlich auf sichere Füße zu stellen.

Mit dem Ausbau des Betreuten Wohnens sind jedoch Anlaufkosten verbunden. Solche Anlaufkosten entstehen im Wesentlichen durch Personalbeschaffung und -beschäftigung, Wohnraumanmietung und Ausstattung im Vorfeld einer Betreuungsaufnahme. Diese Kosten sind hinsichtlich des Betreuten Wohnens möglichst gering zu halten, um die SDO wirtschaftlich nicht zu belasten. Dies gelingt durch Entwicklung eines entsprechenden Wohnungsportfolios mittels Personals, das schon beim AWO Kreisverband Odenwaldkreis e. V. in einem ähnlichen Arbeitsfeld beschäftigt ist und den Aufbau in Gestellung bei der SDO übernimmt. So werden Personalrisiken in den Kreisverband verlagert, um die SDO wirtschaftlich beim weiteren Ausbau des Betreuten Wohnens zu entlasten.

Des Weiteren ergab sich bis Jahresende 2020 der Umstand, dass das in der SDO beschäftigte Personal durch Kündigungen und Stellenwechsel in den Kreisverband wegfiel. Somit sind seit Jahresbeginn 2021 keine bei der SDO angestellten Personen mehr in der Gesellschaft tätig. Alle in der Wohnungslosenberatung und im Betreuten Wohnen tätigen Mitarbeiter*innen sind nunmehr beim Kreisverband beschäftigt und von hier aus für ihre Aufgaben in der SDO abgestellt. Dies wird sich in der Folge positiv auf die SDO auswirken, da somit das gesamte Personalrisiko in den Kreisverband verlagert und so eine wirtschaftliche Erholung der SDO unterstützt wird.

All diese Faktoren tragen dazu bei, dass zum gegenwärtigen Zeitpunkt zuversichtlich davon ausgegangen werden kann, dass sich die AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH in 2021 weiter wirtschaftlich konsolidieren wird.

Das Jahresergebnis 2021 der SDO haben wir mit EUR -12.291 definiert.

Michelstadt, 16. April 2021

Oliver Hülsermann
Geschäftsführer
AWO Soziale Dienste Odenwaldkreis gGmbH